



→ **TOTAL LOKAL**

Mercators Ruhm und Schmuck

Gerardus Mercator, als Gerard de Kremer am 5. März 1512 in Rupelmonde, Flandern, geboren, gilt als größter Sohn der Stadt Duisburg. Denn hier begründeten seine kartographischen Forschungen, namentlich die winkeltreue Übertragung der dreidimensionalen Erdkugel in zweidimensionale Karten, die Mercator-Projektion, seinen Weltruhm. Sein großer Name schmückt in Duisburg mittlerweile eine Halle, ein Zimmer, eine Straße, ein Center, ein Schiff, eine Insel, einen Brunnen, eine School of Management, ein Gymnasium, ein Berufskolleg, einen Verlag, eine Ehrennadel, eine Münze, Pralinen und wer weiß was sonst noch. Die Duisburger Universität schmückte sich 1994 für knapp acht Jahre mit seinem Namen. Die fusionierte neue Universität Duisburg-Essen bezeichnet derzeit auf ihrer Homepage Gerhard Mercator als „Universalwissenschaftler und Globus-Erfinder“. Na, da ist wohl was schief projiziert! Als Erfinder des Globus gilt schließlich Martin Behaim, dessen „Erdapfel“ von 1492 im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg zu bewundern ist. So gesehen (aber nur so) ist es vielleicht ganz gut, dass die UDE Gerhard Mercator nicht mehr in ihrem Schilde führt.